

Internationale Entwicklungsorganisation

DER WELTBANKFONDS FÜR DIE ÄRMSTEN



IDA

Der Weltbankfonds
für die Ärmsten

DIE WELTBANKGRUPPE



DAS PROFIL DER IDA

Die Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association – IDA) ist der Zweig der Weltbank, der sich für die ärmsten Länder der Welt einsetzt. Gegründet im Jahr 1960 verfolgt die IDA das Ziel, die Armut zu bekämpfen und gewährt dazu Darlehen („Kredite“) und Zuschüsse für Programme, die das wirtschaftliche Wachstum anregen, Ungleichgewichte abbauen und die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.

Die IDA ergänzt den ursprünglichen Kreditbereich der Weltbank, die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development – IBRD). Die IBRD wurde als wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen gegründet und unterstützt Länder mit mittlerem Einkommen, die kreditwürdig sind, mit Darlehen und Beratungsleistungen. IBRD und IDA teilen sich Mitarbeiterstab und Hauptsitz; bei der Beurteilung von Projekten wenden sie dieselben strengen Maßstäbe an.

Für die 77¹ ärmsten Länder der Welt, 39 davon in Afrika, ist die IDA einer der größten Anbieter von Entwicklungsunterstützung und die wichtigste Quelle für finanzielle Unterstützung, um soziale Grundleistungen in diesen Ländern zu gewährleisten.

Die IDA gewährt „konzessionäre“ Darlehen zu Vorzugsbedingungen, das heißt zinslos oder zu sehr günstigen Zinskonditionen. Für die Rückzahlung haben die Länder, bei fünf bis zehn

tilgungsfreien Jahren, zwischen 25 und 38 Jahren Zeit. Zudem vergibt die IDA Zuschüsse für Länder mit Überschuldungsrisiko.

Neben konzessionären Darlehen und Zuschüssen gewährt die IDA Schuldenerlasse in erheblichem Umfang. Diese erfolgen im Rahmen der Initiative für hochverschuldete arme Länder (HIPC) und der Multilateralen Entschuldungsinitiative (MDRI).

Im Geschäftsjahr bis zum 30. Juni 2015 sagte die IDA Mittel in Höhe von insgesamt 19 Milliarden US-Dollar zu, wovon 13 Prozent in Form von Zuschüssen gewährt wurden. Die Neuzusagen im Geschäftsjahr 2015 betrafen 191 neue Vorhaben. Seit 1960 hat die IDA 312 Milliarden US-Dollar für Investitionen in 112 Ländern bereitgestellt. Die jährlichen Zusagen sind kontinuierlich gestiegen und betragen in den letzten drei Jahren im Durchschnitt rund 19 Milliarden US-Dollar.

In Zahlen

Wichtige IDA-Leistungen von 2011 bis 2015



5,1 MILLIONEN

Lehrer wurden in den vier Jahren eingestellt und/oder ausgebildet.



205 MILLIONEN


Kinder erhielten Schutzimpfungen.



17 MILLIONEN

Schwangere nahmen bei einem Gesundheitsanbieter Maßnahmen zur Schwangerschaftsvorsorge in Anspruch.

¹ Indien hat so große Fortschritte erzielt, dass das Land seit dem Ende des Geschäftsjahres 2014 keine IDA-Mittel mehr benötigt, erhält aber ausnahmsweise bis zum Ende von IDA17 (Geschäftsjahre 2015 bis 2017) Übergangshilfen.



In Zahlen

Wichtige IDA-Leistungen von
2011 bis 2015.



50 MILLIONEN

Menschen erhielten Zugang zu
sauberem Wasser. Jeder US-
Dollar, der in die Wasserver- und
Abwasserentsorgung investiert wird,
erbringt einen Ertrag von 4 US-Dollar.



413 MILLIONEN

Menschen erhielten Zugang zu
grundlegenden Gesundheitsdiensten.

DIE AUFGABEN DER IDA

Die ärmsten Länder der Welt haben kaum Chancen, die notwendige finanzielle Unterstützung für dringende Entwicklungsmaßnahmen zu erhalten. Für sie ist daher staatliche Entwicklungszusammenarbeit eine lebensnotwendige Finanzierungsquelle.

Die IDA ist eine sektorübergreifende Institution und unterstützt eine Reihe von Entwicklungsprogrammen in Bereichen wie Grundschulbildung, Basisgesundheitsdienste, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Landwirtschaft, Verbesserung des Geschäftsklimas, Infrastruktur und institutionelle Reformen. Diese Programme ebnen den Weg zu mehr Gleichstellung, Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen, höheren Einkommen und besseren Lebensbedingungen. Im Zeitraum 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2017 (IDA17) liegt der besondere Schwerpunkt der IDA-Maßnahmen auf vier Themenbereichen: Klimawandel, fragile und von Konflikten betroffene Staaten, Geschlechtergleichstellung und inklusives Wachstum.

Die im Rahmen von IDA17 bereitgestellten Mittel sollen unter anderem Strom für schätzungsweise 15–20 Millionen Menschen, lebensrettende Impfstoffe für 200 Millionen Kinder, Mikrofinanzkredite für mehr als 1 Million Frauen und Basisgesundheitsdienste für 65 Millionen Menschen bringen. Rund 32 Millionen Menschen werden Zugang zu sauberem Wasser erhalten und weitere 5,6 Millionen von besseren Abwassersystemen profitieren.

Viele der Probleme, die Entwicklungsländer bewältigen müssen, machen nicht vor Landesgrenzen halt. Die IDA hilft, diese Probleme zu lösen. Dabei trägt die IDA Sicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsbedenken Rechnung und trägt dazu bei, dass sich diese

Bedrohungen nicht zu weltweiten Problemen ausweiten.

Für die Geberländer bietet die IDA einen effizienten Kanal, über den sie ihre Entwicklungsunterstützung gezielt den ärmsten Ländern zur Verfügung stellen können. Da die Beiträge der IDA-Geber mit den Rückzahlungen ehemaliger und aktueller IDA-Empfängerländer gebündelt werden, stellt die IDA eine bedeutende, stabile Finanzierungsquelle dar, auf die sich die IDA-Länder bei der Finanzierung ihrer Entwicklungsprioritäten verlassen können.

Zudem ist die IDA dank Instrumenten wie dem Crisis Response Window (CRW) zudem ein wichtiger Partner in Krisen und Notsituationen. Das CRW unterstützt Länder, die sich in schweren Krisen befinden. Beispiele hierfür sind Haiti nach dem Erdbeben von 2010, westafrikanische Länder, die von der Ebola-Epidemie betroffen waren, und Nepal nach dem Erdbeben von 2015. Seit seiner Einführung im IDA16-Zeitraum hat das CRW 1,8 Milliarden US-Dollar bereitgestellt, um auf Krisen und Notsituationen in 18 IDA-Ländern in fünf Regionen zu reagieren. Die CRW-Gelder wurden zusätzlich zu den normalen IDA-Mitteln für das Land gewährt.

Die operative Arbeit der IDA wird durch analytische Studien ergänzt, die die Ausgestaltung von Armutsbekämpfungsstrategien unterstützen. Die IDA berät Regierungen, wie sich das Wirtschaftswachstum auf eine breitere Basis stellen lässt und Arme vor wirtschaftlichen Schocks bewahrt werden können.

Zudem koordiniert die IDA die Geberunterstützung, mit der arme Länder entlastet werden sollen, die ihren Schuldendienst nicht leisten können. Zuschüsse gewährt sie in Abhängigkeit vom Überschuldungsrisiko der Länder und hilft ihnen so, Schuldentragfähigkeit sicherzustellen.

Besonderes Gewicht legt die IDA, die als transparente, kostenwirksam agierende und ergebnisorientierte Plattform (Näheres zu Wirkungsanalysen weiter unten) gilt, auf die Entwicklungswirkung. So stellte die IDA beispielsweise in den Geschäftsjahren 2011 bis 2015 Mittel für Schutzimpfungen für 205 Millionen Kinder, den Zugang zu einer besseren Wasserversorgung für 50 Millionen Menschen und die Einstellung und/oder Ausbildung von mehr als 5 Millionen Lehrern bereit.

Weitere Informationen über unsere Arbeit und darüber, was Geber und andere über die IDA sagen, finden Sie im Internet unter www.worldbank.org/ida, www.facebook.com/ida.wbg, und www.youtube.com/worldbank.

Von 2005 bis 2015 unterstützte die IDA in den IDA-Ländern 2.114 Projekte mit 158 Milliarden US-Dollar.
#EndPoverty
#IDA



DIE ARBEITSWEISE DER IDA

Die IDA untersteht der Aufsicht durch ihre 173 Mitgliedsländer, die durch das Exekutivdirektorium repräsentiert werden. Die tägliche Entwicklungsarbeit der IDA wird vom Programmpersonal der Bank, von Regierungen und von den umsetzenden Stellen geleitet.

Während die IBRD den Großteil ihrer Mittel an den weltweiten Finanzmärkten aufnimmt, finanziert sich die IDA weitgehend aus den Beiträgen der Mitgliedsländer (siehe Kasten „Die Geber der IDA“). Die Geber kommen alle drei Jahre zusammen, um die Wiederauffüllung der IDA-Mittel zu vereinbaren und den Strategierahmen zu überprüfen. Die 17. und bislang letzte Wiederauffüllung der IDA-Mittel (IDA17) wurde

im Dezember 2013 mit einem Rekordergebnis abgeschlossen: Für die Finanzierung von Projekten in dem Dreijahreszeitraum bis zum 30. Juni 2017 wurden 52,1 Milliarden US-Dollar bereitgestellt. Diese 52,1 Milliarden US-Dollar beinhalten 4,5 Milliarden US-Dollar für die Multilaterale Entschuldungsinitiative und mehr als 4 Milliarden US-Dollar für konzessionäre Partnerdarlehen, eine bedeutende Neuerung, die im Laufe der Wiederauffüllungsverhandlungen entwickelt wurde.

Der Wiederauffüllungsprozess umfasst in der Regel vier offizielle Treffen im Laufe eines Jahres. Neben den Regierungsvertretern der derzeit gut 50 Geberländer (die sog. „IDA Deputies“) werden auch Vertreter der Nehmerländer eingeladen, um sicherzustellen, dass die IDA-Strategien und der Finanzierungsrahmen den Belangen der Länder Rechnung tragen.

Die in den Wiederauffüllungsverhandlungen diskutierten Strategiepapiere werden veröffentlicht,

und der Entwurf der entsprechenden Vereinbarung wird ins Internet gestellt, damit die Öffentlichkeit vor der letzten Wiederauffüllungskonferenz Stellung beziehen kann. Darüber hinaus stehen IDA-Mitarbeiter in ständigem Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Organisationen, Stiftungen und Expertengremien in aller Welt.

Im Jahr 2014 rangierte die IDA im 2014 Aid Transparency Index erstmals in der höchsten Kategorie
#OpenDev
#AidEffectiveness
#EndPoverty



Zuweisung der IDA-Mittel.

Die IDA-Kreditnehmer sind dringend auf konzessionäre Mittel angewiesen. Doch die Summe der verfügbaren Mittel, die feststeht, sobald die Geberregierungen ihre Zusagen gemacht haben, kann den Bedarf dieser Länder nicht decken.

Aus diesem Grund muss die IDA entscheiden, wie die knappen Ressourcen auf die förderfähigen Länder zu verteilen sind (Siehe Kasten „Die Kreditnehmer der IDA“). Den Zuweisungsbeschlüssen liegen eine Reihe von Kriterien zugrunde, darunter das Einkommensniveau der Länder und ihre Leistungsbilanz bei der Steuerung ihrer Wirtschaft und in laufenden IDA-Projekten.

Förderfähig sind Länder, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- **Relative Armut:** Das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf liegt unter einem bestimmten, jährlich aktualisierten Schwellenwert (1.215 US-Dollar im Geschäftsjahr 2015).
- **Mangelnde Kreditwürdigkeit:** Ein Land erhält keine Darlehen zu marktüblichen Konditionen und benötigt daher zur Finanzierung

seiner Entwicklungsmaßnahmen konzessionäre Mittel.

Anschließend wird bewertet, wie effektiv ein Land Strategien zur Förderung des Wirtschaftswachstums und zur Armutsbekämpfung umsetzt. Dies geschieht durch das „Country Policy and Institutional Assessment“. Aus dieser Bewertung und der Portfolioleistung ergibt sich das „IDA Country Performance Rating“ (CPR). Zusätzlich zum CPR wirken sich auch die Bevölkerungszahl und das Pro-Kopf-Einkommen auf die IDA-Zuweisungen aus. Diese Bewertungen werden auf der Website der IDA veröffentlicht: www.worldbank.org/ida.

Die IDA-Geber und die Weltbank empfehlen in der IDA17-Vereinbarung zudem, dass die

Länder in Subsahara-Afrika eine Priorität bleiben und bei entsprechender Leistung wenigstens 50 Prozent der IDA-Mittel erhalten sollen.

Kreditbedingungen. Die Kreditbedingungen für die IDA-Mitglieder sind je nach Einkommensniveau und Schuldenstand von Land zu Land unterschiedlich. Als Folge der Gespräche und Überprüfungen im Rahmen von IDA17 hat die IDA die Kreditbedingungen der Länder, die nur IDA-Mittel erhalten können, angepasst und letztlich „verschärft“ (kürzere Laufzeiten, lineare Tilgungspläne), ohne jedoch das konzessionäre Element ganz aufzugeben.

Im Geschäftsjahr 2015 verdoppelte die IDA die Mittel für fragile und von Konflikten betroffene Staaten.
#Stability #PostConflict



Die Kreditnehmer der IDA

Die Voraussetzungen für den Bezug von IDA-Mitteln erfüllen derzeit 77 Länder (plus Indien). Ob ein Anrecht auf IDA-Mittel besteht, hängt primär von der relativen Armut eines Landes ab. Sie ist definiert als Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf unterhalb eines bestimmten Schwellenwerts.

Ferner unterstützt die IDA Länder, darunter mehrere kleine Inselstaaten, die diese operative Grenze zwar überschreiten, aber nicht die erforderliche

Kreditwürdigkeit für IBRD-Kredite besitzen.

Einige Länder wie Vietnam und Pakistan gelten nach ihrem Pro-Kopf-Einkommen bei der IDA als förderfähig, besitzen aber auch die nötige Kreditwürdigkeit für manche IBRD-Kredite. Sie werden als „Blend Countries“ bezeichnet.

Eine Liste der aktuellen Kreditnehmer der IDA finden Sie im Internet unter www.worldbank.org/IDA/borrowers.



Die Geber der IDA

Trotz der in vielen Ländern schwierigen Haushaltssituation vereinbarte die Weltgemeinschaft im Dezember 2013, den Kampf gegen die extreme Armut durch Mittelzusagen in Rekordhöhe zu beschleunigen. Das zeugt von dem festen Glauben unserer Entwicklungspartner, dass Investitionen in die Zukunft der ärmsten Länder Investitionen in die Zukunft aller Länder sind.

Das Rekordergebnis spiegelt die enormen gemeinsamen Anstrengungen von 51 traditionellen, aufstrebenden und neuen Partnern wider, ihre Beiträge zu erhöhen (Stand: 19. Januar 2016). Die G7-Länder steuerten 68 Prozent der zuschussäquivalenten Beiträge bei. Die Beiträge von erstmaligen

Gebern und ehemaligen IDA-Kreditnehmern waren eine willkommene Ergänzung des Gesamtmittelaufkommens. Diese Beiträge verdeutlichen die wachsende Bedeutung der Schwellenländer bei der Entwicklung ärmerer Länder.

Wie bei früheren Wiederauffüllungen steuerte die Weltbankgruppe eigene Ressourcen zur IDA bei. IBRD und IFC stellten dabei fast 3 Milliarden US-Dollar bereit. Die Wiederauffüllung umfasste auch Beiträge von IDA-Kundenländern und Ländern, die keine IDA-Mittel mehr benötigen („IDA Graduates“). Diese Mittel wurden durch Kreditrückzahlungen, die Verschärfung der Kreditkonditionen und eine beschleunigte Tilgung verfügbar.

DIE WIRKSAMKEIT VON IDA-MASSNAHMEN

Seit mehr als einem Jahrzehnt analysiert die IDA, inwieweit es ihr gelingt, Länder bei ihren Wachstumsbemühungen und im Kampf gegen die Armut zu unterstützen, und berichtet den Gebern über die Wirksamkeit ihrer Beiträge. Das „Results Measurement System“ (RMS) nutzt einen integrierten Ergebnis- und Leistungsrahmen, um die Summe der Wirkungen in allen IDA-Ländern zu ermitteln. Zudem zeigt es, ob die IDA effizient arbeitet und ihre Abläufe und Dienstleistungen wirksam steuert.

Der RMS-Bewertungsrahmen gruppiert die Indikatoren in vier Stufen. Die ersten beiden Stufen zeigen die aggregierten Entwicklungswirkungen auf Länderebene und den entsprechenden

Beitrag der IDA. Die anderen beiden erfassen Leistungsmerkmale anhand vereinbarter Leistungsstandards. Diese vier Stufen sind: (1) Fortschritt von IDA-Ländern, (2) IDA-geförderte Entwicklungswirkungen, (3) operative Wirksamkeit der IDA und (4) organisatorische Wirksamkeit der IDA.

Das RMS ergänzt die bereits vorhandenen, detaillierteren Daten zur Projekt-, Länder- und Sektorwirkung und erweitert die qualitativen Übersichten auf Länder-, Sektor-, Themen- und Projektebene.

In Zahlen

Wichtige IDA-Leistungen



8 MILLIONEN

Menschen im ländlichen Tansania erlangten von 2007 bis 2015 Zugang zu Wasser, ein Plus von 75%.



78 MILLIONEN

Schulbücher und Leitfäden für Lehrer wurden entwickelt, gedruckt und an alle Grund- und weiterführenden Schulen in Eritrea verteilt, von 2010 bis 2013 wurden mehr als 148 neue Schulbuchtitel entwickelt.

DIE ZUKUNFT DER IDA

Die heutigen fiskalischen Rahmenbedingungen stellen alle Entwicklungsakteure vor Herausforderungen, ob Kreditnehmer, Geber oder zivilgesellschaftliche Organisationen. Die neuen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bieten zwar eine bedeutende Chance, die extreme Armut zu überwinden, jedoch machen das Ausmaß und die Komplexität der Herausforderung deutlich, wie viel Engagement und Finanzmittel nötig sind, um die Ziele zu erreichen. Wahrscheinlich werden einige Länder in den nächsten zehn Jahren die Pro-Kopf-Einkommensgrenze der IDA überschreiten. Gleichwohl werden dort weiterhin Millionen von armen Menschen leben, die auf massive Unterstützung angewiesen bleiben, vor allem wenn sich die Länder in der Übergangsphase von konzessionären zu verschärften Kreditbedingungen befinden.

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklungsfinanzierung haben sich spürbar geändert, jedoch wird die staatliche Entwicklungsunterstützung für die IDA-Kunden eine wichtige Finanzierungsquelle und Beiträge in Form von Zuschüssen ein zentrales Element des IDA-Modells bleiben. Diese konzessionären Mittel intelligenter zu verwenden ist jedoch notwendig, um mehr Kapital des öffentlichen und privaten Sektors zur Förderung der SDGs zu mobilisieren und nutzbringend einzusetzen.

Im Rahmen unserer Bemühungen, die Mittel der Weltbankgruppe optimal auszunutzen, um den Bedürfnissen von Entwicklungsländern gerecht zu werden, sind wir stets bestrebt, die Wirkung der IDA-Mittel zu verbessern. Als wichtigstes Instrument zur Umsetzung der globalen Ziele in den ärmsten Ländern wird die IDA zunehmend innovative Ansätze

verfolgen müssen, um umwälzende Wirkungen zu erzielen.

Angesichts dieser sich verändernden Herausforderungen befindet sich die IDA nach wie vor in einem umfassenden Erneuerungsprozess. Wir stehen in ständigem Kontakt mit Geber- und Nehmerländern, um Wege zu erforschen, wie Problemstellungen, zum Beispiel die finanzielle Nachhaltigkeit der IDA, die Länderfragilität und andere drängende Entwicklungsfragen, angegangen werden können. Die Herausforderung besteht darin, das Engagement der Welt für das globale Ziel der Überwindung der extremen Armut zu sichern und zu gewährleisten, dass die Entwicklungsfinanzierung möglichst wirksam genutzt wird.



Die IDA unterstützt Länder beim Übergang von einer Krise und Fragilität zur Stabilität. Zudem bündelt und verstärkt sie die Bemühungen der Geber, um die Wirkung zu erhöhen. **#CrisisResponse**

WARUM DIE IDA?

Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, kurz Weltbank, wurde 1944 mit dem Ziel gegründet, den Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg zu fördern.

Der Erfolg dieses Vorhabens veranlasste die Weltbank nach wenigen Jahren dazu, ihre Aufmerksamkeit den Entwicklungsländern zuzuwenden. In den 1950er-Jahren zeigte sich, dass die ärmsten Entwicklungsländer günstigere Kreditkonditionen brauchten, als die Weltbank bieten konnte, damit sie sich das für ihr Wachstum benötigte Kapital überhaupt leisten konnten. So entstand 1960 die IDA.

Heute ist die IDA als eine globale Institution anerkannt, die umwälzende Wirkungen erzielen kann, wie es einzelnen nationalen Gebern nicht möglich ist.

- Bei der Bewältigung globaler Herausforderungen übernimmt die IDA eine Führungsrolle. Ob sie die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel stärkt oder Arbeitsplätze schafft, damit ehemalige Kombattanten in die Gesellschaft zurückfinden – die IDA mobilisiert in schwierigen Situationen andere zum Nutzen der Allgemeinheit und hilft, die Welt sicherer zu machen.
- Die IDA steht für Wandel. Sie unterstützt Länder darin, Lösungen zu entwickeln, die die Entwicklungslandschaft regelrecht umformen – von bahnbrechenden landwirtschaftlichen Methoden für Millionen von Menschen in Südasiens, die in den 1970er-Jahren zu verhungern drohten, bis zu ihrem wegweisenden Einsatz für einen Schuldenerlass und die Abschaffung bleihaltigen Benzins.
- Die IDA steht für Kontinuität. Sie bleibt in einem Land, wenn die Kamerateams abgereist sind, denn ihre Schwerpunkte sind ein langfristiges Wachstum und die Fähigkeit, nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.
- Wenn die Ärmsten übergangen werden, weil sie keine Gewinne versprechen, ist die IDA zur Stelle. Sie sorgt für sauberes Wasser, Strom und Sanitäranlagen und bietet damit vielen Millionen armer Menschen Würde und Lebensqualität.
- Die IDA verbessert die Lebensumstände von Mädchen und Frauen. Sie stemmt sich gegen jahrtausendealte geschlechtsspezifische Diskriminierungen, indem sie Mädchen den Schulbesuch ermöglicht, Frauen, die ihr eigenes kleines Geschäft gründen möchten, Zugang zu Finanzdienstleistungen verschafft und damit letztlich die wirtschaftlichen Perspektiven von Familien und Gemeinschaften verbessert.
- In Zusammenarbeit mit der Weltbankgruppe verfolgt die IDA einen integrierten Entwicklungsansatz. Sie schafft ein Umfeld, das Veränderungen begünstigt und in dem der Privatsektor Investitionen anstoßen kann.
- Auch in puncto Transparenz ist die IDA weltweit führend: Keine andere internationale Organisation unterzieht sich ähnlich strengen unabhängigen Evaluierungen. Beispielsweise rangierte die IDA im 2014 Aid Transparency Index erstmals in der höchsten Kategorie und belegte dabei unter 17 multilateralen Organisationen den 4. Platz. Die IDA ist eine von nur sechs Organisationen, die bei den Informationen auf Projektebene eine Wertung von mehr als 80 Prozent errangen.
- Eine Bewertung des Center for Global Development und der Brookings Institution aus dem Jahr 2014 ergab, dass die IDA einer der erfolgreichsten Anbieter von Entwicklungsunterstützung der internationalen Gemeinschaft ist. Wichtige Gründe dafür waren die im Vergleich zu anderen Gebern niedrigen Verwaltungskosten, die besser vorhersagbaren Mittelflüsse und die beachtliche Projektgröße.
- Bei einer im Jahr 2015 von AidData durchgeführten Umfrage unter politischen Entscheidungsträgern aus 126 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen belegte die Weltbank unter 56 bilateralen Gebern und multilateralen Institutionen den 1. Platz beim Einfluss auf die Festlegung von Agenden in Entwicklungsländern. Beim Kosten-Nutzen-Verhältnis „boxt die Weltbank über ihrer Gewichtsklasse“, so der Bericht.

Gerade in Zeiten angespannter Haushalte ist es wichtiger denn je, dass Geber multilaterale Kanäle häufiger und besser nutzen. Die IDA selbst stellt den bedeutsamsten dieser Kanäle dar.

Im Jahr 2015 erhielten in Nigeria 55 Millionen Kinder eine Schutzimpfung gegen Polio, 98 Prozent mehr als 2014.
#EndPoverty #IDA

Die Weltbank
1818 H Street, N.W.
Washington, D.C. 20433
USA

www.worldbank.org/ida

www.facebook.com/ida.wbg

www.youtube.com/worldbank



IDA

Der Weltbankfonds
für die Ärmsten
DIE WELTBANKGRUPPE